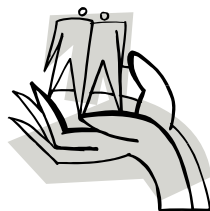


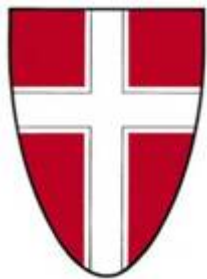


Landeskliniken-Holding 

# MASSENANFALL VERLETZTE PLANSPIEL NÖ/WIEN



**Prim. Dr. Franz Schwameis**  
**Ing. Sabine Moldaschl**  
**DI Stefan Kreuzer**



# Länderübergreifende Planspielübung VIRIBUS UNITIS



16/17.09.2009

Wien/Niederösterreich  
in Kooperation



hilfe hat  system



Ambulance



Rettung



ÖSTERREICHISCHES  
ROTES KREUZ



DIE  
JOHANNITER



Landeskliniken-Holding 

- NÖ: Überprüfung des aktuellen Aufnahmekapazitätenplanes der Spitäler der NÖ Landesklinikenholding für den Notfall Groß (NFG) für einen Massenansturm von Verletzten und Unterbringung der Patienten in den Spitälern NÖ und Wiens.
- Verteilung der Patienten von den Rettungsorganisationen (ÖRK, ASBÖ, JUH)
- Beübung des Leiters Transport und KFZ Sammelstelle an der Sanitätshilfsstelle am fiktiven Schadensort (Überprüfung Weg/Zeit)
- Beübung der medizinischen Regionalkoordinatoren der NÖ Landeskliniken-Holding (Überprüfung Raum/Weg/Zeit)
- Leitstelle Notruf NÖ: Alarmierung der notwendigen Einsatzkräfte bzw. Nachalarmierung von Einheiten im Notfall Groß
- Wien: Beübung der „Aufnahmekapazitäten“ in Abstimmung mit NÖ und der Magistratsdirektion für Krisenmanagement und Sofortmaßnahmen (MD-OS/KS), Malteser Hospitaldienst Austria (MHDA), Krankenanstaltenverbund Wien (KAV), Magistrat 70 (Rettungsdienst der Stadt Wien), ÖRK, ASBÖ, Johanniter Unfallhilfe (JUH), Milkdo WIEN)

**Primär ist jenes Kommunikationsmittel zu verwenden, welches im Realeinsatz auch verwendet werden würde**

## Beispiele

- Zwischen den Einsatzkräften auf Anfahrt: Funk
- Zwischen Einsatzkräften am Schadensort: Funk
- Zwischen Einsatzkräften und Klinik: Funk oder Telefon

**Bei Ausfall Telefonnetz Verwendung von Funk!!!**

- Mitte Jänner
- Alle Organisationen befinden sich im normalen Tagesbetrieb. Für die NÖ LKH und KAV Wien wurde bei Übungsbeginn eine ca. 85% Auslastung angenommen.
- Alle Wiener Rettungsdienst-Einheiten in der Simulation entsprechen den verfügbaren Ressourcen für den NFG.
- Wetter: Temperaturen der letzten Tage minus 10 bis minus 15 Grad Celsius  
Aktueller Wechsel der Wetterlage: Es ist stark bewölkt bei ca. minus 2 Grad, es weht ein beständiger Nordwestwind, Wolkenuntergrenze auf 1500 Meter, Auf Grund eines Eisregens in den frühen Morgenstunden herrscht auf vielen NÖ Straßen höchste Glatteisgefahr. Ganztägig kann es durch lokale Regenschauer immer wieder zu Glatteisbildungen kommen.
- Zivile Verkehrslage: auf den Hauptverkehrsrouten normaler Berufsverkehr. Durch das Glatteis ist mit Behinderungen auf allen Verkehrsrouten zu rechnen. Die Fahrgeschwindigkeiten der Zivilfahrzeuge, aber auch der Einsatzfahrzeuge ist aufgrund der Wettersituation und des großflächigen Glatteises stark vermindert.
- Zivile Luftlage: An zivilen Luftfahrzeugen sind 4 Notarzthubschrauber des ÖAMTC derzeit verfügbar.

25. Februar 2009, Schiphol Amsterdam



- 9 Tote
- 25 schwer Verletzte
- 101 scheinbar leicht verletzte Opfer
- 86 Pat. Wurden in 11 KH transportiert,
- 44 stationär
- Pat.transport mit Traktoren, Hägglunds

News vom 27. Mai 2009

## Flughafen Stuttgart: Notlandung einer Boeing 737

**Flugzeug muss auf dem Stuttgarter Flughafen notlanden. Technische Problemen waren der Auslöser. Verletzt wurde niemand.**

Stuttgart. Kurz nach dem Start ist ein Flugzeug auf dem Stuttgarter Flughafen notgelandet. Eine Sprecherin des Flughafens teilte mit, dass technische Probleme der Auslöser für das beinahe Unglück waren.

Nach Angaben des örtlichen Radiosenders "Die Neue 107.7", soll es sich bei dem Flugzeug um eine Boeing 737 der Airline Germania handeln. Die Anzahl der Passagiere belief sich auf mehr als 140 Menschen. Verletzt wurde bei der Notlandung nach bisherigem Kenntnisstand niemand.

Das ursprüngliche Flugziel der türkische Ort Trabzon, konnte demnach nicht angefliegen werden. Die Passagiere und die Bordcrew hatten jedoch Glück im Unglück. Nachdem der Kapitän Probleme mit der Treibstoffzufuhr bemerkte meldete er direkt beim Tower eine Notlandung an, kehrte um und landete sicher. (gr/pixelio/Martin B/dts)

[Notlandung Flughafen Stuttgart am 14.09.09](#)

Anzeige

GALERIE

Schließen



**MÜNTEFERING AN BORD  
FOKKER-NOTLANDUNG IN STUTTGART**

Bruchlandung: Funken sprühend setzt die Fokker 100 am Montag in Stuttgart auf

**Leitstelle**  
alarmiert Einsatzkräfte  
NÖ LKH

**Übungsleitung**  
Einspielen der  
Patientenleittaschen  
an Leiter Transport



Fahrt zum Bestimmungsort  
Leiter KFZ  
Sammelplatz



Fahrt in Klinik



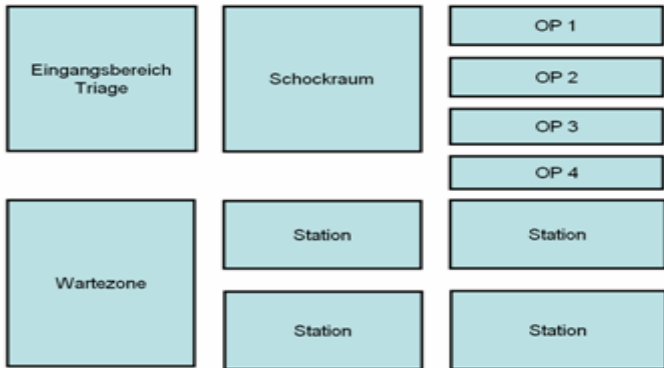
**Leiter**  
TRANSPORT

Simulation der Fahrten am PC  
Umfeldbedingungen  
(Flugwetter, Glatteis)

Übergabe PLT an Klinikum



**Medizinische  
Regionalkoordinatoren NÖ LKH**  
Behandlungszeiten in den Kliniken werden von den Experten/Innen aufgrund der tatsächlichen Gegebenheiten in den Kliniken virtuell durchgespielt







**GESAMTÜBERSICHT  
NIEDERÖSTERREICH**

**Zentrale:** Stattersdorfer Hauptstraße 6/C  
A - 3100 St. Pölten

Tel: (0043) 2742 313 - 813

Fax: (0043) 2742 313 - 800



**AUFNAHMEKAPAZITÄTEN BEI "NOTFALL GROSS": N F G**



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ  
NIEDERÖSTERREICH



Bei T2 Patienten können folgende Verletzungen aufgenommen werden

ZEITRAUM	T 2	T 3	S H T	INTERNE	IMCU Kind	AUGEN	HNO	URO
0 - 2 Stunden	51	167	10	JA	JA	JA	JA	JA
2 - 4 Stunden	29	141	2	JA	JA	JA	JA	JA
4 - 6 Stunden	42	144	7	JA	JA	JA	JA	JA
6 - 8 Stunden	23	145	1	JA	JA	JA	JA	JA
8 - 10 Stunden	35	147	2	JA	JA	JA	JA	JA
10 - 12 Stunden	32	142	1	JA	JA	JA	JA	JA

Summe	0 - 6 Stunden	122	452
	6 - 12 Stunden	90	434
Gesamtsumme		212	886

Die Werte der Aufnahmekapazität von 0 - 6 Stunden sind **MINDESTKAPAZITÄTEN**. Das heißt, diese Patienten können ohne Rückfrage in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Landesrettungskommando NO - Ing. Harry Obererchner - 02272-604-203 (08/2009)

# TRANSPORTPROTOKOLL NFG

**H** Landesklinikum Mostviertel SHT 2  
**AMS** (0043) 747...  
 SPITAL  
 BLATT **2** T 9

Zeit	#	
		II
16		
17		XXX
18		XXX
19		XXX
20		XXX
21		XXX
22		XXX
23		XXX
24		XXX
25		XXX
26		XXX
27		
28		
29		

2-4 Stunden

4-6 Stunden

# TRANSPORTPROTOKOLL NFG

**H** Landesklinikum SHT  
**BADEN** (0043) 2252 205 - 0  
 SPITAL  
 BLATT **2** T 2

Zeit	#	
		II
16		XXXXX
17		XXXXX
18		XXXXX
19		XXXXX
20		XXXXX
21		
22		XXXXX
23		XXXXX
24		XXXXX
25		XXXXX
26		XXXXX
27		XXXXX
28		XXXXX

2-4 Stunden

4-6 Stunden

# TRANSPORTPROTOKOLL NFG

**H** Landesklinikum SHT 4  
**SANKT PÖLTEN** (0043) 2742 300 - 0  
 SPITAL  
 BLATT **2** T 2 T 3

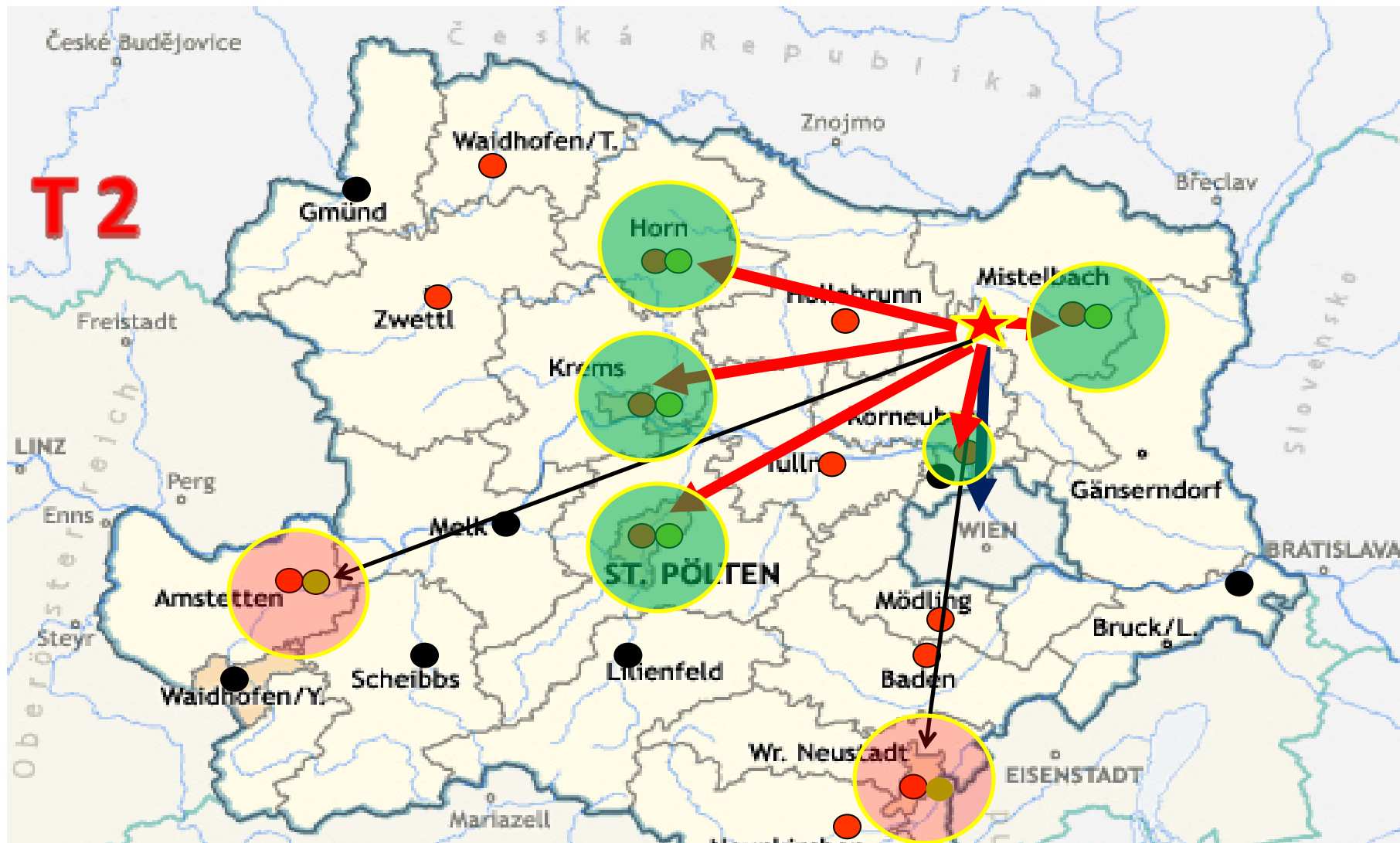
Interne	
NeoNat	JA
Augen	JA
HNO	JA
Uro	JA

Zeit	#	T 2	T 3	Summe	KFZ-Nr.	Trsp. Zeit
		20	35	55		
		II	III			
16		XXXXX				:
17		XXXXX				:
18		XXXXX				:
19		XXXXX				:
20		XXXXX				:
21		XXXXX				:
22		XXXXX				:
23		XXXXX				:
24			XXXXX			:
25			XXXXX			:
26			XXXXX			:
27			XXXXX			:

+ OSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

0-2 Stunden

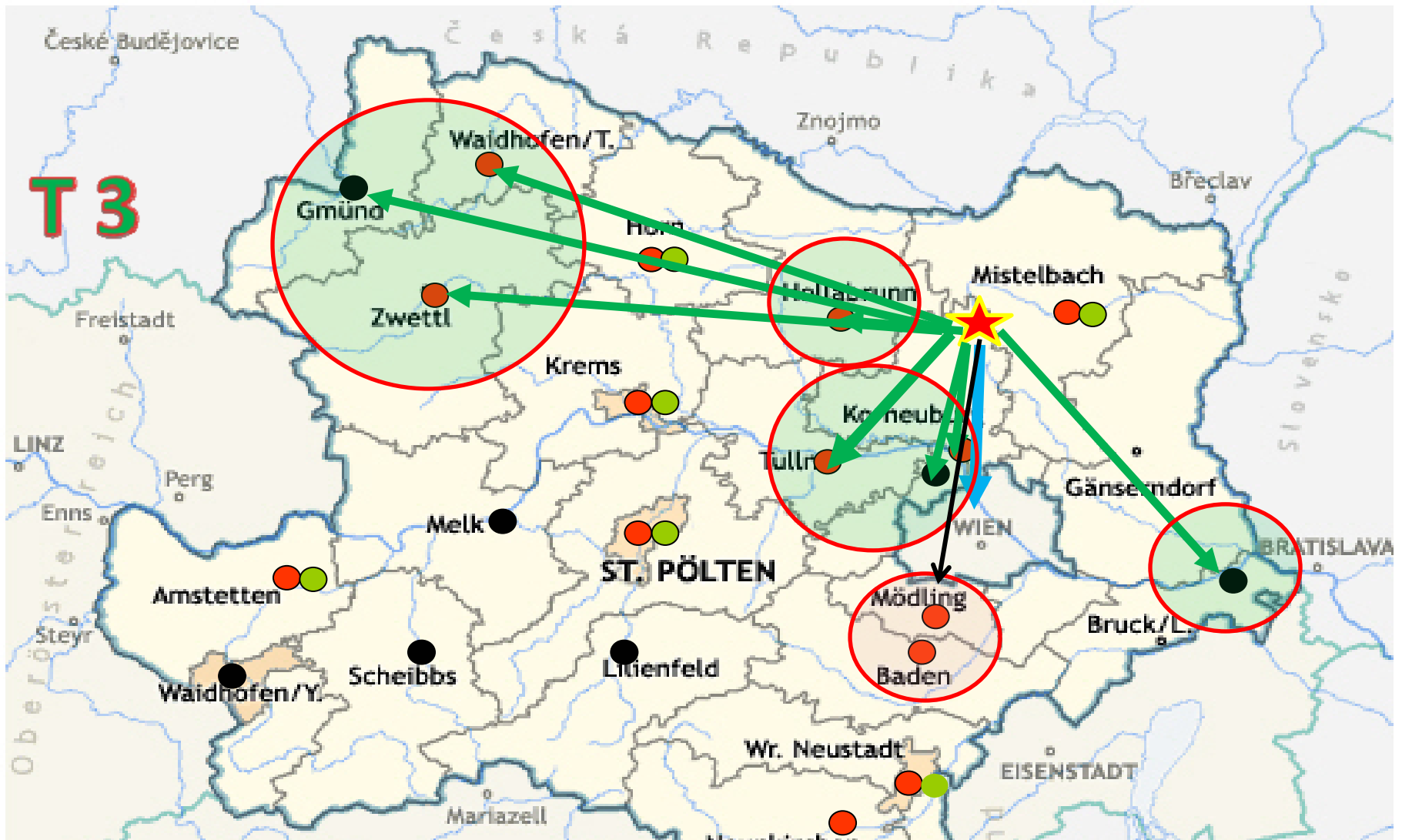
Stunden



## Verteilungsplan:

T 2 in nahe gelegene Schwerpunkt KH

T 3 in weiter entfernte Spitäler, wenn Transportkapazität verfügbar  
(Groraumrettungswagen, Autobus, BH Hubschrauber)



## Überlegung:

T 2 in nahe gelegene Schwerpunkt KH

T 3 in weiter entfernte Spitäler, wenn Transportkapazität verfügbar  
(Großraumrettungswagen, Autobus, ÖBH Hubschrauber)



Christophorus  
1 Patient liegend



Bell 212  
6 sitzende T3 + 2 Sanis  
oder 3 liegende T3 + 2 Sanis



Blackhawk  
15 sitzende T3 + 3 Sanis  
oder 6 liegende + 3 Sanis

Mittwoch, 16.09.2009

- Notruf 13:30
- Lage 14:00 (~60min n. Notruf)
- 8 T2 und 4 T3 abtransportiert
  - 14:10 AKH Wien  
(Verbrennung)
  - 14:16 AKH Wien
  - 14:31 LKH St. Pölten

Bis 15:45h (2.15min nach Alarm)

NÖ: 47 Patienten in Klinik eingetroffen

Wien: 5 Patienten in Klinik eingetroffen

Summe NÖ und Wien: 52 Patienten

Donnerstag: 17.09.2009

- Notruf 10:18h
- Lage 11:18h (~60min n. Notruf)
- 11 T2, 12 T3 abtransportiert
  - 10:40 ab - 10:50 an AKH Wien  
(Verbrennung)
  - 10:41 ab- 10:53 an SMZ Ost
  - 10:50 ab - 11:02 an WSP
  - 10:43 ab – 11:15 an KH  
Stockerau

Bis 13:30h (~3h nach Alarmierung)

NÖ: 92 Patienten in KH eingetroffen

Wien: 11 Patienten in KH eingetroffen

14:08 Black Hawk: letzter Pat. vom Schadensort

## Präsentation der Tabelle NÖ LKH

- Abfahrtszeiten vom Notfallort
- Eintreffzeiten im Klinikum
- Verlegungstransporte
- Ende der Versorgung der Patienten

- Realitätsnahe Vorgangsweise
- Es standen überraschend viele Intensivbetten zur Verfügung (aktuell abgefragt)
- Viele freie OP Tische innerhalb von 90 min
- Transport der Leichtverletzten mittels Großraumhubschrauber
- Zusammenarbeit mit Wien hat sehr gut funktioniert
- Leiter Transport hat Schlüsselfunktion



## ■ Organisatorisch/Technisch

- Adaptierung und Etablierung der bei der EURO 08 entwickelten Krisenmanagementorganisation
- Optimierung der Alarmierungs- und Informationssysteme in den Kliniken
  - Etablierung eines „Voravisos“
  - Einsatz von „Digital Pager“ zur Alarmierung der Klinik über Leitstelle
- Klärung der Rekrutierung von zusätzliche Notärzten an den Notfallort
  - Alarmierung
  - Verfügbarkeit
- Festlegung einer Sprechgruppe für länderübergreifende Kommunikation zwischen Rettungsdienst Wien und NÖ im Großschadensfall
- Etablierung digitaler Funk als Kommunikationsmittel
  - zwischen Rettungsdienst und Klinik
  - klinikintern als Redundanz bei Telefonausfall

## ■ Personell

- generelle Sensibilisierung der MitarbeiterInnen und der Führungskräfte in den Kliniken für Katastrophenmedizinische Themen

## ■ Allgemein

- Evaluierung spitalsnaher Hubschrauberlandeplätze für Black Hawk
- Klärung der ÖBH Transportkapazitäten und Verfügbarkeiten
- Eventuell Einbindung von Reisebussen für Leichtverletztentransport

- Medizinisch
  - Abklärung der Internistischen Aufnahmekapazitäten bis Ende November 09
  - Abklärung Schwerbrandverletzte
  - Verabschiedung des NÖ Aufnahmekapazitätenplans

**Es war uns ein Vergnügen,  
Ihnen das Planspiel  
„Viribus Unitis 09“  
vorzustellen.**

**Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.**